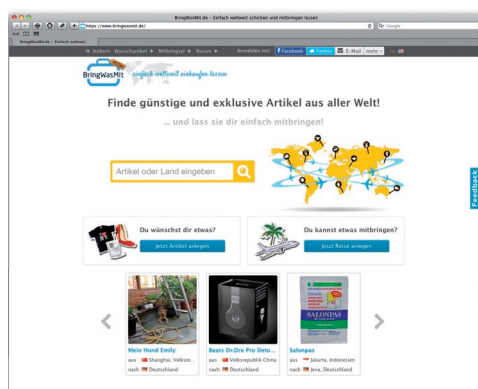




Foto: Nicole Hollatz

Eine außergewöhnliche Geschäftsidee: Das Online-Portal BringWasMit



www.bringwasmit.de

Die Lieblingskekse aus Neuseeland sind mal wieder alle? Die trendige Jeans beim irischen Textildiscounter sieht klasse aus, aber das nächste Geschäft ist hunderte und noch mehr Kilometer entfernt? BringWasMit ist ein Online-Marktplatz für begehrte und günstige Artikel aus aller Welt. Die Idee des Portals steckt schon im Namen: In der Community treffen sich Menschen, die ein ganz bestimmtes Produkt aus dem In- oder Ausland haben möchten, mit Leuten, die genau dorthin reisen und es mitbringen können. Im Prinzip erweitert man einfach den Kreis der Freunde und Bekannten und bittet sie, auf der Urlaubsreise das Gewünschte einzukaufen.

Wie kommt man auf diese geniale Idee? „Sie ist einfach aus dem Leben gegriffen“, schmunzelt Jennifer Schietzel, die gemeinsam mit Annemarie Zander, Raik Osiablo, Marcus Geißler – alle Absolventen der Hochschule Wismar – und Stefan Kalkbrenner vor kurzem die BoxInTheBag GmbH im Technologie- und Gewerbezentrum Wismar

gegründet hat. „Ich habe mir in den USA ein Shampoo gekauft, es hier später aber nirgends entdecken können, weder in Geschäften noch im Internet. Meine Suche nach einer Plattform, auf der man andere Reisende ansprechen könnte, blieb ebenfalls erfolglos. Die Idee für das Online-Portal BringWasMit war geboren.“

Damit haben die jungen Gründer einen ganz neuen Markt aufgemacht: Einen Markt zum Austausch von Produkten, die im klassischen E-Commerce oder im Inlandhandel nicht erhältlich sind und das abseits des normalen Logistikgeschäftes. Die innovative, in Eigenentwicklung entstandene Plattform funktioniert nach dem Prinzip: Ich sage, was ich brauche – und andere bringen es mit. „Schnell haben wir dieses Konzept erweitert um: Ich sage, was ich brauche – und andere schicken es mir“, so Jennifer Schietzel. Die Nutzer dürfen sich außerdem auf eine weitere Neuerung freuen: „In der nächsten Entwicklungsstufe binden wir eine mobile App ein“, kündigt Annemarie Zander an, „die Leute gehen in die Geschäfte, knipsen Produktfotos, laden die Bilder im Portal hoch und bieten die Artikel als Mitbringsel an.“ Zehn Prozent des zwischen Käufer und Mitbringer ausgehandelten Gesamtpreises gehen an die BoxInTheBag GmbH, die jeden ihrer Nutzer auf die Einhaltung der gesetzlichen Zollbestimmungen hinweist.

Die Idee kommt an, mehrere tausend Nutzer sind auf dem Online-Marktplatz aktiv. „Mit diesem Geschäftsmodell müssen wir allerdings schnell groß werden, bevor andere Anbieter unsere Idee aufgreifen“, erklärt Jennifer Schietzel. „Wir sind deshalb auf der Suche nach Investoren.“

Elektronische Nase auf Space Tour zur ISS

Schnüffeln nach Schadstoffen im All: Eine von AIRSENSE Analytics mitentwickelte „elektronische Nase“ ist an Bord einer russischen Sojus-704A Trägerrakete im Dezember mit zur Internationalen Raumstation ISS gestartet. „Das Analysegerät macht auf der ISS Schimmelpilze und Bakterien anhand ihres spezifischen Geruchs ausfindig“, so Wolf Münchmeyer, Geschäftsführer der AIRSENSE Analytics GmbH.

Die ISS-Nase ist ein Projekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Sie wurde gemeinsam mit der EADS-Tochter Astrium und dem Bremer Umweltforschungsinstitut für den Einsatz im russischen ISS-Segment entwickelt, wobei AIRSENSE die Kerntechnik herstellte. Im Inneren der Vorläuferstation MIR hatten Wissenschaftler zahlreiche, teilweise mutierte Bakterien und Pilzarten nachgewiesen. Diese befanden sich hauptsächlich auf kalten Materialoberflächen, in deren Umgebung Kondenswasser vorhanden war und zerstörten Glas-, Kabel- und Plastikteile in der Station. Die elektronische Nase könnte das Problem lösen, denn sie ist in der Lage Gerüche zu erlernen und wiederzuerkennen. Objektive Ergebnisse werden im Minutentakt geliefert. Durch das Projekt konnte AIRSENSE seine Technologie weiterentwickeln und anderen Anwendungen im normalen Laboreinsatz zugänglich machen.

Die AIRSENSE Analytics GmbH, die im TGZ Schwerin ansässig ist, zählt zu den weltweit führenden Herstellern von innovativer Sensortechnologie und Sicherheitstechnik. Das rund 30 Mitarbeiter starke Technologieunternehmen rüstet Feuerwehren, Katastrophenschutz, Polizei, Zoll und Industrieunternehmen in zahlreichen Ländern der Welt mit seinen speziellen Messtechnik- und Analyseprodukten aus. www.airsense.com

Rückblick und Ausblick

Interview mit Klaus Seehase, Geschäftsführer des Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/Wismar

Das Jahr 2012 ist Geschichte. Was haben Sie rückblickend erreicht?

Trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise war 2012 für uns, und vor allem für die ansässigen Technologieunternehmen, ein sehr erfolgreiches Jahr. Gleich mehrere erfolgreiche Unternehmen haben das TGZ verlassen, weil sie bei uns stetig gewachsen sind und nun mehr Raum für die weitere Entwicklung brauchen. In Wismar haben die CEcert GmbH und Bartsch Design ihre Neubauten im Technologiepark bezogen. Die Sabik GmbH und die HYDYNE GmbH konnten wir im Frühjahr bei der Ansiedlung in Schwerin-Süd unterstützen. Hier fanden sie die dringend benötigten Produktionsflächen. Im Oktober eröffnete die PLANET IC GmbH ihren neuen Firmenstandort im Technologiepark Schwerin und zum Jahresende mietete sich die DST GmbH in neue Räume auf dem Schweriner Industriegelände am Bahnhof ein.

Wie geht es im neuen Jahr weiter?

Wir wünschen uns, dass die etablierten Unternehmen auch in Zukunft in unserer Nähe bleiben. Wir werden deshalb in 2013 den Technologiepark in Schwerin erweitern und insgesamt sieben Hektar Bauland erschließen, um die nächsten Ansiedlungen möglich zu machen.

Natürlich bedeuten die Auszüge auch: Es ist wieder Platz für neue Ideen und für Existenzgründer, die den Mut haben, diese umzusetzen. Wir haben im vergangenen Jahr einige neue Mieter aufgenommen, wie die BoxInTheBag GmbH oder die AVERIS GmbH, die uns hoffnungsvoll stimmen und die wir mit allen Kräften unterstützen, groß zu werden. In unserem Hause wird dazu die notwendige Gründerberatung geleistet, wir stellen die wichtigen Kontakte zu Ministerien und Behörden her und helfen bei Förder- und Finanzierungsfragen.

Wie schaffen Sie es, neue Firmen für das TGZ zu gewinnen?

Durch ständige Akquisition – das ist die Grundlage für unseren Erfolg. Wir sprechen mit Existenzgründern, gehen aktiv auf Studenten und sogar Schüler zu und bieten auch jungen, schon gegründeten Technologiefirmen ein hervorragendes Umfeld an den Standorten in Schwerin und Wismar an. Die angesiedelten Firmen und ihre Erfolge sind für viele ein wesentliches Argument, sich für uns zu entscheiden. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle bei allen unseren Unternehmern und ihren Mitarbeitern bedanken. Ich hoffe, dass das Jahr 2013 ähnlich erfolgreich wird und blicke optimistisch in die Zukunft, denn dank des Engagements der Firmen ist ein Großteil der notwendigen Voraussetzungen bereits erfüllt.



Minister Harry Glawe und TGZ-Vorstandsvorsitzender Rainer Beckmann (l.) / das neue PLANET IC-Firmengebäude

Mehr Baufläche im Technologiepark Schwerin

Der Technologiepark in Schwerin wächst. Für neue Unternehmensansiedlungen wird das TGZ in den kommenden zwei Jahren eine sieben Hektar große Fläche erschließen, die von der WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH erworben wurde. Die Gesamtinvestition liegt bei 4,5 Millionen Euro. Wirtschaftsminister Harry Glawe überreichte an die Stadt Schwerin und das TGZ während der feierlichen Übergabe der verlängerten Mettenheimer Straße die Zusicherung zur Erweiterung. „Mit dieser Investitionsmaßnahme sollen die erforderlichen Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen, Ausgründungen und Existenzgründungen innovativer technologieorientierter Unternehmen in Schwerin geschaffen werden“, so Glawe.

Die erste Ansiedlung auf der Erweiterungsfläche ist bereits erfolgt: Im Oktober hat die PLANET IC GmbH im Technologiepark ihren neuen Firmenstandort eröffnet. Mit 50 Mitarbeitern ist das Unternehmen, das vor gut sechs Jahren mit 16 Beschäftigten ins TGZ kam, in das Gebäude mit seiner charakteristisch blau-orangen Fassade gezogen. Vier Millionen Euro hat PLANET IC in den Neubau investiert, in dem sich zugleich ein hochmodernes, energieeffizientes Rechenzentrum mit 24-Stunden-Zutritt für Rechenzentrumskunden befindet. Weiteres Wachstum hat der IT- und Internetdienstleister im Blick: Neben dem 5.000 Quadratmeter großen Grundstück ist bereits eine weitere Grundstücksfläche von 10.000 Quadratmetern reserviert. www.planet-ic.de

Neue Unternehmen im TGZ

Langefreund Design Works

- Produktdesign, Corporate Design, Computer Aided Design
 - Innenraumkonzepte, Fotografie und Film
- www.langefreunde.de

Technologiepreis gewonnen



Stefan Trebing und Steffen Himstedt (2.v.r.) freuen sich mit IHK-Präsident Hans Thon (l.) und Minister Harry Glawe (r.) über den Ludwig-Bölkow-Technologiepreis 2012. (Foto: IHK zu Schwerin)

Für die Entwicklung der Monitoring-Software „TH SCOPE“ hat Trebing + Himstedt den LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis 2012 erhalten. Das Produkt ist eine intelligente Lösung zur dauerhaften und kosten- und ressourcenschonenden Überwachung von vernetzten Produktionssystemen in der Industrie. Durch das permanente Monitoring meldet sich das Netzwerk proaktiv selbst bei Verschlechterung des Netzzustandes oder aufgetretenen Fehlern. www.t-h.de

Pfiffige Studenten



Die strahlenden Gewinner der Technolympiade mit eigenen Sponsoren.

So viele Studenten wie noch nie kamen zur mittlerweile fünften Technolympiade. 30 Teilnehmer lösten in dem vierstündigen Wettbewerb Mathe-, Physik- und IT-Aufgaben und stellten ihr praktisches Können unter Beweis. Der Sieger dieser Technolympiade heißt Alexander Gerds, Maschinenbaustudent an der Uni Rostock. Der zweite und dritte Platz gingen an Katrin Bollow und Alexander Pagel, die Bauingenieurwesen bzw. Maschinenbau an der Hochschule Wismar studieren. www.technolympiade.de